

Hochzeit = Freude

Nach dem Tode /

Des Wohl-Ehr-Würdigen und Wohl-Gelahrten
Herrn

**THEODORI
CHRISTOPHORI**

Rövers /

Creußl. Seelsorgers und Pastoris der Langh. ... mde /

Als

Derselbe mit

Der Hoch-Ehr und Tugend-belobten Jungfer /

Sophia Elisabeth

Bodinn /

Des wehland Hoch-Wohl-Ehr-Würdigen und Hoch-Wohl-gelahrten

Herrn **JORDANI Bodens /**

Treu-eyrigen und viele Jahre gewesenem Höchst-verdienten / und vor
wenig Wochen erst verstorbenen Pastoris an der Kirchen zu

St. Petri in Braunschweig

Herrlich-geliebten Jungfer Tochter /

Ein Christlich Ehe-Verlöbniß getroffen hatte /

Und den 29. Nov. 1708. durch Priesterliche Copulation ingedachten Braunschw.

hollzogen worden /

Wolte aus schuldigster Observanz und Ergebenheit erwegen

Christian Siegfried Denrich Knoche.

WERNIGBENDE /

Druckts Michael Anton Struck-Hoch-Gräfl. Stolbergischer Hof-Buchdrucker.



kapitel 78 N 11 [71]



S Erzeihe/ Werthes Paar/ daß ich an diesem Tage/
An dem erwünschte Lust/ die oft geführte Klage/
Als die der blasse Tod Euch oftmahls zugefügt/
Wie leider ist bekant/ nummehr hat besiegt/
Mich unternommen hab/ hiemit auch zubegehen
Eur wehrtes Hochzeit-Fest zwar muß ich gern gestehen/
Daß ich noch ungeübt in Verse machen bin/
Doch weil ein guter Will und Lehr ergebner Sinn
Ja nicht verachtens werth/ und man Gehör offt giebet
Demselben welcher sich in freyen Künsten übet/
Sehrwerthe/ auch das geneigtest an/
Was man von Lernenden hierin erwarten kan.

A R I A.

Bestest beyde raffe die Zehren/
Stellet Eure Klagen ein!
Weil der Höchste hat wollen kehren
Die bisher gehabte Wein/
Da Er nach dreysfachen Leyd
Euch nun wiederum erfreut.

²
Ist/ Herr Bräutigam/ gleich entgangen
Ihm der beyden Frauen Herk/
Und hat zweymahl schon empfangen
Einen harten Trauer-Schmerz/
Wird auf schwarzk gewölkete Nacht
Nun ein helles Licht gebracht.

³
Ob Er gleich hat müssen Seuffzen
Seinen beyden Frauens nach/
Und auch bey so vielen Seuffzen
Dulden manches Ungemach/
Bricht von Braunschweig nun herein
Ein so heller Freuden-Schein.

Da

Das hat Gott also ⁴bestimmt/
Denn die Jungfer Boden kömmt/
Die Ihm alles Leid benimmet
Und die Wittwer Zähren hemmt/
So spricht Er: wie Gott es fügt
Mich in allen es vergnügt.

Daben werthe Braut gleich müssen ⁵
Ihre Augen gleicher Art
Thränen Quellen häufig giesen/
Als Ihr auch entrissen ward
Ihr Herr Vater/den Sie liebt/
Und deswegen ward betrübt;

So hat Sie doch jetzt zur ⁶Seiten
Ihren Liebsten der Sie ehrt/
Der die vielen Traurigkeiten
In ein süßes Wohl verkehrt/
Der Sie statt des Vaters nehrt
Und erkheit was sie begehrt.

So fügt's Gott! und ist zu rühmen ⁷
Wenn der/ welcher Freundschaft hält
Mit dem Vater nach geziemen/
Und der da geht aus der Welt
Er die Tochter Ihm erkieszt/
Und als Braut ins Herke schließt.

Dieses hat nun auch erwogen ⁸
Er Herr Röver recht und wol/
Da Er Freundschaft hat gepflogen
Mit Herr Boden wie man sol
Und da dieser wird beweint
Er die Tochter sich vereint.

Gott der dieses so geschicket/ ⁹
Diese Eh' hat ausersehn/
Und das Paar so ausgeschmücket/
In der Jugend Blank zu gehn/

Gebe

Bebe/ daß nun diese Drey
Ihres Brauens Ende sey!

Er ertheile lauter Glück^{10.}
Diesem gleichgesinnten Paar/
Und treib alles das zurücke/
Was nur bringen kan Befahr/
Ein selbst wünschend Wolergehn
Muß stets um und bey Sie stehn.

Er woll Ihnen hier im Leben^{11.}
Zu dem neuen Ehestand
Gutes überschwenglich geben/
Daß dis neu geknüpftre Band/
Ihn besorglich Weh' und Weim/
Starck und durchhafft möge seyn.

Bis Sie einst auff blauer Bühnen^{12.}
In dem hell besternten Saal
Mit den Frommen sind erschienen
Bey den grossen Abend mahl/
Umb mit reiner Engel-Schaar
Dort zu dienen immerdar.

Mit diesem will ich Euch Vertraute Zwen verehren
Verhoffentlich der Fürst des Himmels wird erhören
Den wohlgemeynten Wunsch/ verbleibet dem ge-
neigt

Der in Ergebenheit Euch diesen Dienst erzeigt.



78 N 11 [71]

42 a

Hochzeit=Freude

Nach dem Tode/

Des Wohl-Ehr-Würdigen und Wohl-Gelahrten
Herrn

THEODORI
CHRISTOPHORI

Rövers/

rgers und Pastoris der Langh...

Als
Derselbe mit

Ehr- und Tugend-belobten Jungfer/

hia Elisabeth

Bodinn/

och-Wohl-Ehr-Würdigen und Hoch-Wohl-gelahrten

JORDANI Bodens/

viele Jahre gewesenem Höchst-verdienten / und vor
den erst verstorbenen Pastoris an der Kirchen zu

St. Petri in Braunschweig

h-geliebten Jungfer Tochter/

Christlich Ehe-Verlöbniß getroffen hatte/

1708. durch Priesterliche Copulation ingedachten Braunsch.

vollzogen worden/

aus schuldigster Oblevank und Ergebenheit erwiegen

tian Siegfried Henrich Knoche.

WENN GEMODE/

ton Struck-Hoch-Gräfl. Stolbergischer Hof-Buchdrucker.



April 78 N 11 [71]

